

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 21 (1895)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Deklamationsabend in der Küche  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-432275>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

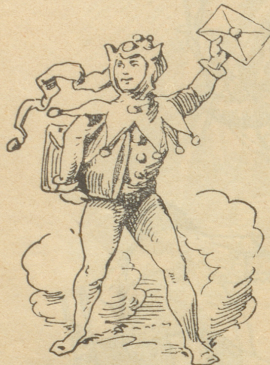
**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Deklamationsabend in der Küche.**

„Ich liebe Dich!“ zu Franz sprach's Kunigunde.  
 Und er zu ihr: „Mich reizt Deine schöne Gefalt!“  
 Dann sie: „Und bist Du nicht willig!“ mit süßem Munde.  
 Und er: „Herzliebste, so brauch' ich Gewalt!“  
 Zum Schluß auch schon zur selbstigen Stunde  
 Ein Kuß wie ein Dreipfünder erkalt.  
 „Ha, dees isch dees“, sprach Kunigunde ans Schwabe,  
 „Koi Viechle isch, 's will soi Vergnuege habe.“  
 Und dieses Stück, wie's Keinem noch ergangen,  
 Ward wiederholt auf allgemeines Verlangen.

**Briefkasten der Redaktion.**



**M. J. i. G.** Sie können das Viedlein in allen möglichen Variationen pfeifen, besser wird es wohl schwerlich herauskommen, als das schöne Wort Arndts: „Wer still steht, geht zurück; wer auf Lorbeeren ruht, die er nicht brach, legt nur auf einer schönen Bärenhaut. Nur wer immer mehr thun will, als schon gethan ist, wird das thun, was er kann“. — **Origenes.** Der heilige Petrus scheint ihnen in die Karten gedeut zu haben, daß er so plötzlich seine Gentile Changirte; nißt ihm aber nie, er soll seinen Gutsch haben. — **S. i. R.** Wir dürfen wohl sie und da etwas „hinausschneugen“, die andern thun's ja auch; aber in Großen und Ganzen wollen wir lieber vor der eigenen Thüre wischen. — **B. i. W.** Dieses Gedicht würde uns beinahe die ganze Nummer füllen und Niemand als Sie würde es verstehen. Ein „Kampfer“ Tod wäre ihm zu wünschen. — **T. i. B.** Lassen — Lassen — lassen — Affen — Affen — Affen — Schaffen — unrentable Spielereien eines werden den

„Kampfer“ Tod wäre ihm zu wünschen. — Lassen — Affen — Affen — Affen — Schaffen — unrentable Spielereien eines werden den

Poeten. — **S. i. Z.** Ein Lied, das seine Wanderung durch die Blätter schon machte, dürfen wir doch unmöglich ebenfalls zum Abdruck bringen. — **H. S. i. J.** Das würde ja bei uns als Eigenlob betrachtet und das — na, Sie wissen. — **Spatz.** Aber Sie Herzigster, wie können Sie so herlos sein und dieses Herz nochmals zum Herzen vorlegen? Necht Grub. — **T. i. H.** Das Schaffhauer Gottesgnadenbuntum ist so heilig wie ein anderes und genießt dabei noch den Vorzug einer ächten und wahrhaftigen Zwiebelauce. — **U. U.** Die ewige Bedentlichkeit ist eine schlimme Kränklichkeit, die ohne große Tränklichkeit niemals geräth in Wanklichteit. — **J. K. i. A.** In der Großpolitik muß man nicht mit einem Loretz fahn, sondern mit einem gut ausgerüsteten Monitor herumfahren, sonst wird man wenig Aufsehen zu erzielen vermögen. — **J. i. A.** Sie sind jedenfalls nicht verheiratet, sonst könnten Sie diesen Bierzeiler nicht betiteln: Weisheitsforn.  
 „Der Mensch stirbt am ehesten, wenn er schon alt ist,  
 Zu Hause bleibt man am liebsten, wenn es recht kalt ist;  
 Der Fronme ist glücklich, wenn er gläubig zur Kirch wallt;  
 Meine Frau ist am schönsten, wenn sie schläft und das Maul halt.“  
**? i. B.** Ein Fürsprecher leitete eine Klage um Aufhebung eines Kaufvertrages wörtlich folgendermaßen ein: „Damals war der Kläger Liebhaber einer Kuh und zwar einer trächtigen, welche indessen zu damaliger Zeit noch ein wenig Milch geben sollte.“ Da kann man auch zitieren: „Sage mir, mit wem Du umgehst und —“  
**M. i. W.** St. Thurg. Jtg. No. 56 ist Kaiser Wilhelm zum Todengräber avancirt. Diefelbe berichtet wörtlich: „Bei einer Beerbigung von Marinevretreuten hielt der Kaiser, der dieselbe persönlich vornahm, eine Ansprache!“ — **J. Z. i. G.** Die Zeitungen berichten allen Erstes: „Eine Verammlung in Sosenrud (Thurgau) beschloß, es sei Jeder, der ehrenrührige „Thurgauerwitze“ erfinde oder nachherzähle, wegen Ehrabschneideri gerichtlich zu belangen. Zugleich wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Strafe verdoppelt werden soll, wenn der Erfinder oder Erzähler selbst Thurgauer sei.“ Spitzig bemerkt hiezu ein Blatt: „Wertwirdigerweise soll aber nach der Verammlung das Protokoll dervelben nicht mehr vorhanden gewesen sein.“ — **N. N.** Unbrauchbar. — **L. M.** Konkurrenz gibt immer ein gefährtes Urtheil ab, selbst wenn sie sich über weiß. — **Lucifer.** Lieber solche Dinge kann man sich schon empören, allein man hat kein Recht, den Kantonen zuzuschreiben, was nur einige heftige Politiker in ihrer „Ueberföhigkeit“ an den Mund hinaufzuschützen. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Feines Maageschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.  
**J. Herzog,** Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (15 c)

**Auf unsere ausgegebene Beilage**

**Das neue Bundeshaus in Bern**

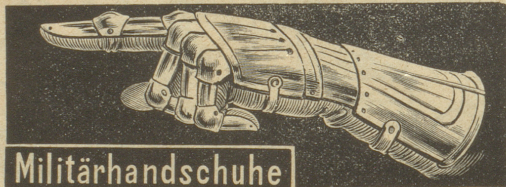
(Nach Zeichnung von Herrn Prof. H. Auer)

ausgeführt in acht Farben, Grösse 54/70 cm

können Bestellungen, so lange Vorrath, per Blatt à Fr. 2. —, gerichtet werden an alle unsere Ablagen, sowie direkt an die

Expedition des „Nebelspalter“ in Zürich.

Spezialität



Militärhandschuhe

„NAPPA“

70-x

Neuestes Genre

in Herrenhandschuhen, Englische Mode.

Mein Fabrikat übertrifft das englische, weil schöneres Leder, feinere und doch solide Naht.

Billigere Preise.

J. BÖHNI, Handschuhfabrik, ZÜRICH.

Détailgeschäft: Weinplatz, Hôtel Schwert.



Ausgezeichnete  
**Rahm-Käschen**  
 Beste Portionen-Käschen

in Kistchen von zirka 30 und 60 Stück à 16 Cts., franko Haus.

**Prima Saanen-Käse**

ausgezeichnet zu Suppen, Maccaroni, Risotto etc.  
 am Stück und geraspelt  
 in Paketen à 55 und 100 Cts.  
 empfiehlt 27-10

**Dr. N. Gerber's Molkerei,**  
 Zürich-Aussersihl.

Sobien erschien und ist durch die Expedition unserer Zeitung zu beziehen:

**Export-Adressbuch der Schweiz**

enthaltend die ausführlichen Adressen sämtlicher schweizerischen Exportfirmen unter Angabe der bezgl. Exportartikel, sowie der in der Schweiz ansässigen Agentur-, Commissions- und Speditions-Geschäfte, der Banken, Hôtels, Erziehungsanstalten etc. etc. Ausführliche Firmen- und Bezugsquellen-Register, Angaben über Handelsverhältnisse der Schweiz, über die Patenttaxen der Handelsreisenden, Zölle, Verzeichnisse der Exporteure und Importeure des Auslandes, über Schwundelfirmen u. v. a. m. machen das Adressbuch zu einem unentbehrlichen Hülfsbuch zur Aufsuchung von Bezugsquellen in der Schweiz. — **Preis Fr. 7. 50** broschirt oder **Fr. 9** elegant gebunden. 38-4

**Reine Pflanzen-Nährsalze**

Hochconcentrirte Düngemittel.

Beste Düngemittel für Gärtnereien, Gemüse-, Blumen-, Obstzucht, Feldkulturen, Wein- und Tabakbau. 42-6

Hergestellt nach Vorschrift des Hrn. Prof. Wagner in Darmstadt, in den landwirthschaftl.-chem. Fabriken von H. & E. Albert in Biebrich a. Rhein.

Versandt für die Westschweiz, einschließlich der Kantone Aargau, Basel, Bern und Solothurn durch **Müller & Cie. in Zofingen.**

Versandt für die Ostschweiz, einschließlich der Kantone Zug, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Tessin, durch **A. Rebmann in Winterthur.**

Höchstinteressante Broschüre über Anwendung der Nährsalze m. 10 Lichtdrucktafeln versend. auf Wunsch gratis u. franko.



**Gustav Lütchg**

38 ob. Kirchgasse, Zürich  
**Atelier für Kunstgegenbau und Reparatur.** 30-12  
 Zürich 1894: Goldene Medaille.

**Der „Gastwirth“**

Fachblatt der Schweizer Wirthe & Hotelier.  
 Per 6 Monate Fr. 3. —